

Inhalt

VORWORT

8

DER HINTERGRUND

Der Zusammenbruch des Abendlandes: Von Ägypten hinaus in die Wüste	11
Überreste antiker Bildung	15
Die Bildungsreform Karls des Großen	20
Die Klosterkultur	21
Die sieben freien Künste	23
Theologie in den Fußstapfen der Väter	31
„Dionysios“ und das hierarchische Weltbild	33
Die vierfache Bedeutung der Heiligen Schrift	35
Weltliche und göttliche Weisheit	38
Die Klosterliteratur	42
Eine körperliche Vorstellungswelt	44
Mittelalterlicher Platonismus und Humanismus	46
Ein Tag in Chartres	48
Medizinische und menschliche Bildung	51
Die Kathedralschulen überflügeln die Klöster	56

DIE NEUE WISSENSCHAFT

Pierre Abélard, der erste „Akademiker“	59
Die alte Logik	61
Porphyrios und die Allgemeinbegriffe	64
Die Kategorien	67
Sätze und Gegensätze	68
Die Definition fängt das Wesen der Dinge	70
Der Anfang einer juristischen Scholastik	71
Die Glossatoren von Bologna	73
Das kanonische Recht und die Geburt der Quellenkritik	79
Das Dekret des Gratian	81

Die Logik der Offenbarung	83
Abélard: Die Vernunft steht über dem Glauben	86
Der Antidialektiker Bernhard von Clairvaux	88
Die Vorlesung findet ihre Form	90
Lombardus, der „Sentenzenmeister“	92
Die neue Logik	97
Die „dialektische“ Wissenschaft: Die Kunst des Überzeugens	100
Die Sophistik: Die Kunst des Betrügens	102
Einmarsch der Wissenschaftlichkeit I: Die Syllogismen	104
Einmarsch der Wissenschaftlichkeit II: Der allgemein gültige Satz	108
Der neue Professionalismus	111
Die neue Physik	113
Das aristotelische Weltbild	115
Die aristotelische Psychologie	118
Die aristotelische Metaphysik	122
Die arabische Philosophie: Aristoteles begegnet Allah	126

DIE UNIVERSITÄTEN: FORM UND INHALT

Die Gründung der Universität von Paris – eine soziale Erfindung	129
Freiheit in Grenzen	133
Widerstand und Unterwerfung	137
Privilegien, Fakultätsorganisation und Rektorat	139
Bologna – studentische Demokratie und Korpsbrüderschaft	142
Vorlesungen und akademische Grade	146
Aristoteles fordert die Theologie heraus	149
Lektion und Disputation	151
Medizinische Theorie . . .	153
. . . und Praxis	157

DIE SCHOLASTIK: DIE LEHR- MEISTER UND IHRE SCHULEN

Die Bettlerorden ziehen in Paris ein	163
Der seraphische Lehrer: Wissenschaft und Weisheit	165
Erstaunen erregende Forschung	169

Oxford: Experiment und Erfahrung	171
Der Enzyklopädiker Albertus Magnus	174
Der gesamte Aristoteles	178
Die aristotelische Sittenlehre	179
Die aristotelische Politik	183
Thomas und die scholastische Synthese	185
Theologie: Die Wissenschaft vom Sinn des Lebens	188
Die Sprache und das Mysterium	191
Autorität und Vernunft	194
Die Gnade vollendet die Natur	197
Das blendende Licht des Selbstverständlichen	199
Die Schöpfung der Welt, Gottes Existenz und das Problem des Bösen	202
Sinne, Instinkte, Phantasie, Gedanke und Gedächtnis	205
Vernunft und Natur als höchste Normen	209
Der Sündenfall: Die Ordnung der Natur verändern	211
Natürliche und über-natürliche Selbstverwirklichung	214
Staat, Demokratie und die „rationelle Distinktion“	216
Gedächtnisübung I: Sprachlehre, Sittenlehre und die Essenz des Scholars	219
Gedächtnisübung II: Der Abt und das Wildschwein	223
Die doppelte Wahrheit und die Intelligenz als Genußmittel	226
Unglaube, Irrtum und Unfreiheit des Willens	229
„Sortes“ und die Sophismen	232
Die Modisten und Ockhams Rasiermesser	236
Duns Scotus und die „Formalitäten“	238
Das Pramat des Willens über das Wissen	241
Ockham: Die Allgemeinbegriffe sind wie Etikette . . .	243
Gottes Machtfülle und die Hinfälligkeit des Universums	245
Via antiqua und via moderna	249
Ein Handbuch über die „Wege“	255
Epilog	259
TEXTE	263
LITERATUR UND QUELLEN	281
CHRONOLOGIE	287
REGISTER	291